



Thomas C. Breuer hat sich für den Abend chic gemacht und einen Anzug in Spätburgunder-Farbe gewählt. (Susi Miara)



Wortkabarett vom Feinsten

Susi Miara · 17.10.2014 · [0 Kommentare](#)

Thomas C. Breuer ist nicht nur ein wortgewandter Schreiber, sondern auch ein wunderbarer Unterhalter. Wer bei seinem Auftritt nicht dabei war, hat etwas verpasst.

WIDNAU. Seit 16 Jahren präsentiert der Kulturverein Widnau den jeweiligen Gewinner des Salzburger Stiers. Darunter befanden sich bereits namhafte Urgesteine der nationalen Comedy-Szene. Dieses Jahr gewann Thomas C. Breuer diesen renommierten Kleinkunstpreis. Mit seinem neuen Programm «Kabarett Sauvignon» gastierte er am Donnerstagabend im Metropolsaal in Widnau. Enttäuschend war jedoch das Interesse an diesem Wortspieler und Sprachkünstler. Eine kleine Gruppe von 30 Zuschauern genoss trotzdem einen unterhaltsamen Abend voller Überraschungen.

Wortverdrehen mit Sinngewinn

Als einer der wichtigsten Vertreter des Wortkabarets alter Schule fühlt Thomas C. Breuer seit 30 Jahren den Eigenheiten der Eidgenossenschaft auf den Zahn. In seinem neuen Programm «Alles muss Rausch – Kabarett Sauvignon» probierte der Künstler hier ein Schlückchen vom grossen Thema Wein, schaute dort tief ins Glas der «uralten Verbindung von Politik und Alkohol». Ein intelligentes und tiefsinniges Wort-Feuerwerk, oft auch herrlich boshaft. Breuer unternimmt Streifzüge in benachbarte alkoholische Regionen und leuchtet das Verhältnis zwischen Alkohol, Politik und Kirche neu aus. Prickelnd sind seine historischen Exkursionen zum Thema Weinkonsum und der aktuellen Frage, wie es dazu kommen kann, dass von einer bekannten französischen Weinlage in China «mehr vertrunken als produziert wird». Er gibt Tips, wie man sich bei einer Weinprobe benimmt. Bezeichnet diese jedoch als «betreutes Trinken». Er verweist darauf, dass man die Flasche mit der Bezeichnung «Reserve» auf jeden Fall öffnen darf. Er empfiehlt Islamisten Rotwein zu trinken, denn «Rotwein kann freie Radikale neutralisieren». Er weiss auch, dass fünf Flaschen im Keller eher zu wenig sind – fünf Flaschen im Kabinett aber zu viel. Sein Wortspiel ist schnell, trotzdem kann das Publikum ihm folgen und erlebt einen humorvollen, unterhaltsamen Abend.

Kein Interesse?

Der Präsident des Kulturvereins Widnau, Urs Sieber, ist über das Desinteresse der Rheintaler enttäuscht. «Seit Jahren stellen wir fest, dass diesem wiederkehrenden Anlass, mit wenigen Ausnahmen, ein bescheidener Publikumsaufmarsch beschert wird.» Bis heute habe der Vorstand keinen zwingenden Grund dafür entdeckt. Sieber würde es sehr schade finden, diesen Anlass mit den seltenen «Kabarett-Perlen» aus dem Kalender streichen zu müssen. Aus eigener Überzeugung könne er sagen, dass es sich lohnt, diese Kategorie der Unterhaltung kennenzulernen, auch wenn der Name des Kabarettisten nicht so geläufig ist. «Wir werden auf jeden Fall nächstes Jahr nochmals versuchen, den Preisgewinner nach Widnau zu holen», betont Sieber.

© 2014 Rheintal Medien AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE
ERLAUBNIS VON RHEINTAL MEDIEN AG IST NICHT GESTATTET.